

**Erfahrungsbericht Auslandssemester an der „Università degli Studi di Udine“ für
Germanistik im Wintersemester 2023/2024:**

Italien

Vor dem Auslandssemester:

Mitte Februar 2023 bekam ich die Zusage für ein Auslandssemester für das Wintersemester 2023/2024 in Nordost-Italien, genauer gesagt in Udine. Nach der Zusage hörte man aber erstmal bis Mitte Mai nichts, bis einem das sogenannte „Welcome Package“ von der Uni Udine zugeschickt wurde. Diese beinhaltete u.a. eine Checkliste, was alles vor Semesterstart erledigt sein muss, Tipps für die Wohnungssuche sowie möglicher Ansprechpartner und einige Links für die Kurswahl. Hier muss man leider sagen, dass die Links teilweise ins Leere führten, diese bieten aber nichtsdestotrotz einen guten Überblick für den Anfang. Im Anschluss sollte man auf jeden Fall die Dozenten der Kurse per Mail kontaktieren, da sich das Uni-Leben in Italien etwas anders als in Deutschland gestaltet (Erklärung siehe unten). Nachdem ich meine Kurse ausgesucht hatte, stand das sogenannte „Online Learning Agreement“ (OLA) an, gefolgt von dem „Grant Agreement“. Das OLA stellt die Vereinbarung zwischen den Universitäten sowie des Studenten bezüglich der zu belegenden Kurse dar und das „Grant Agreement“ die finanzielle Rahmenvereinbarung und war mit den International Offices und den jeweiligen Koordinatoren abzuklären. Die Kommunikation mit dem International Office in Oldenburg war unproblematisch und die Informationen stets hilfreich. Leider kann man dies von dem International Office in Udine nicht behaupten, da dort eine Person arbeitet, bei der patzige Antworten und unverschämte E-Mails keine Seltenheit sind. Der Rest des International Offices war aber stets hilfsbereit und zuvorkommend. Parallel zu diesem Verfahren sollte man sich schon möglichst frühzeitig um eine Wohnung oder ein Zimmer bemühen. Hierfür bietet sich Facebook, Idealista oder auch ein Makler namens Fulvio Fiorentin an, von welchem ich ausnahmslos gutes gehört habe. Ich habe jedoch nicht auf diesen zurückgegriffen, weil ich keine Maklergebühren zahlen wollte. Hat man all dies hinter sich, kann es losgehen.

Während des Auslandssemester:

Die Stadt Udine hat ungefähr 100.000 Einwohner, mit einem ähnlichen Flair wie Oldenburg und besitzt eine kleine, aber schöne und einladende Altstadt, in der es sich gut aushalten lässt und die sich perfekt für einen Kaffee oder Aperol eignet. Darüber ist die Stadt toll zwischen der Adria und den Alpen gelegen, man ist schnell in Slowenien, Kroatien, Österreich oder auch in Venedig und Triest.

Ich kam Ende August/ Anfang September mit dem Nachtzug in Udine an. Das frühe Ankommen war der noch nicht vorhandenen Wohnung geschuldet. Nach einiger Zeit war aber auch diese vorhanden und es konnte endgültig losgehen. Das Semester in Italien beginnt in der Regel Mitte September und die Vorlesungszeit endet an Weihnachten (im Januar finden i.d.R. aber noch Prüfungen statt), sodass das „Erasmus Student Network“ (ESN) eine Einführungswoche veranstaltet hat, in welcher man erste Connections mit anderen Studierenden knüpfen konnte. Auch während des gesamten Semesters fanden weitere Veranstaltungen vom ESN statt (z.B. Volleyballturniere, Bier-Pong Turniere, Wandertouren und vieles mehr), deren Mitglieder bei Fragen oder Problemen immer zur Verfügung standen.

Das universitäre Umfeld in Italien ist zu Beginn gewöhnungsbedürftig, da die Kurse oftmals auch eine Woche vor offiziellem Start noch nicht veröffentlicht sind. Des Weiteren sollte man sich nicht darauf verlassen, tatsächlich die im OLA festgelegten Kurse belegen zu können, da kurzfristig abgesagte Kurse keine Seltenheit sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, einen Plan B zu haben. Die Lehrenden sind in den meisten Fällen aber sehr zuvorkommend und hilfsbereit und unterstützen einen aktiv bei etwaigen Problemen an der Uni.

Fazit:

Obwohl die Zeit vor Ort sicherlich zu Beginn und auch Zwischendurch nicht immer einfach war, war es nichtdestotrotz eine fantastische Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Mein holpriger Start mit dem International Office in Udine und mit der Wohnungssuche war zwar kein Einzelfall, jedoch haben alle letzten Endes eine Wohnung/ Zimmer gefunden. Sobald man diese Hürden aber überwunden hat, absolviert man sein Erasmus-Semester in einer der lebenswertesten Städte Italiens, die einem in den wenigen Monaten vor Ort ans Herz wächst.

Bilder:



Piazza Giacomo Matteotti



Piazza della Libertà



Loggia del Lionello